



MIT EINANDER

Winter 2024

Dezember - Januar



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Vallendar

**Prüfet alles
und behaltet
das Gute!**

1. Thessalonicher 5,21



Prüfet alles, das Gute behaltet



Liebe Gemeinde,
Katzenbilder gehen immer.
Und Erdmännchen auch. Sie
sind niedlich anzusehen und
wecken in uns positive Ge-
fühle.

Gleichzeitig faszinieren ge-
rade die Erdmännchen mit ih-
rer gut organisierten Gemein-
schaft. Damit alle anderen in

Ruhe fressen, spielen, leben können, steht ein
Wächter etwas erhöht und behält die Umgebung
prüfend im Blick.

"Prüfet alles, das Gute behaltet", so steht es im 1.
Thessalonicherbrief, Und es ist die Jahreslosung
für 2025. Also das Motto, unter dem wir das Jahr
immer wieder in den Blick nehmen sollen, dürfen.

Wie gut passt das gerade in diesen Tagen in un-
serer Gemeinde.

Nicht nur, dass wir seit längerem prüfen und
schauen, was im Gemeindezentrum auf dem Mal-
lendarer Berg alles behalten werden kann oder
weg bzw. neu gemacht wer-
den muss. Ob das gute Haus
auch noch den Anforderun-
gen genügt, die wir für die
Zukunft erwarten.

Auch wenn vieles neu ge-
macht werden muss, stellen
wir immer wieder voller Be-
wunderung und Hochach-
tung fest, dass die Vorgän-
gerInnen in der Gemeindeführung
zusammen mit dem
Architekten Zillinger sehr
gute Entscheidungen getrof-
fen haben, auf die wir sehr
gut aufbauen können.

Mehr Informationen zu den Umbaumaßnahmen
finden Sie im Artikel dazu.

Aber auch sonst ist es Aufgabe der Gemeinde, die
Umwelt, die gesellschaftlichen Entwicklungen und
die Situation der Menschen in Vallendar wachsam
im Blick zu behalten. Und dann zu prüfen, zu über-
legen und Entscheidungen zu treffen.

An der Jahreslosung gefällt mir besonders, der
positive Ansatz: "Das Gute behaltet". Auch wenn
das im Umkehrschluss heißt, dass man sich von
dem ein oder anderen verabschieden muss, bleibt
das im Blick was gut, bewährt und schön ist und
bleibt.

Das ist für mich immer ein wichtiger Aspekt und
eine gute Grundlage für alle Veränderungen.
Denn die sind oft lästig, unangenehm oder unbe-
quem. Dann brauchen wir Menschen auch etwas

was, bleibt, was verlässlich ist und vertraut. Auf
das wir bauen und vertrauen können.

So hat sich in den vergangenen Jahren vieles für
die und in der Gemeinde verändert. An unseren
Angeboten, an den Menschen, die in unserer Ge-
meinde ein Zuhause haben.

Da sind zum Beispiel die immer wieder neuen An-
gebote in der Jugendarbeit zu sehen. Aber auch
deren Klassiker, wie Wangerooge, die Kinderferi-
enspiele und Erlebnistage. Diese Kontinuität ist
wichtig für die Teilnehmenden aber auch für die
vielen TeamerInnen, die sich in diesem Bereich
engagieren. Das neue Jahr wird auch hier wieder
Veränderungen und Innovationen bringen, ohne
das "Kind mit dem Bade auszuschütten".

Prüfet alle - in Ruhe und mit Bedacht. Mit Langmut
und Geduld. Weil alles, was sich verändert oder
verändert wird, hat immer mit Menschen zu tun.
Und die sind vor allem im Blick zu behalten und in
die Veränderungsprozesse einzubinden.

So hat auch das Team des Café international im-
mer wieder und lange über die Zukunft und Aus-
gestaltung der internationalen Begeg-
nungsmöglichkeit im Sälchen nachge-
dacht. Im November ist das Team
zum Schluss gekommen, dass das
Café bis auf weiteres nicht mehr not-
wendig ist. Im wahrsten Sinne des
Wortes. Einen Abschied dafür wird es
im Dezember geben.

Aber auch neues kommt hinzu.

Gottesdienste am Abend. Von Feb-
ruar bis März laden wir am 2. Wo-
chenende im Monat am Samstag-
abend um 18.00 Uhr zum Gottes-
dienst im und am Gemeindezentrum
ein. (eher wohl "am" wegen der Sanie-
rung).

Altbewährtes bleibt aber auch. Das Gute soll ja
auch behalten werden.

So haben wir so geplant, dass Heiligabend ohne
Einschränkungen gefeiert werden kann. Und das
ist für mich auch wichtig. Denn es ist nicht nur Ar-
beit, sondern auch ein Privileg, mit so vielen Men-
schen auf so unterschiedliche Art die Geburt Jesu
zu feiern. Ich bin z.B. schon sehr neugierig, was
die Konfirmanden sich ausdenken.

Es wird ein spannendes Jahr. Mit Herausforderun-
gen. Aber eben auch mit Gestaltungsmöglichkei-
ten. Da können wir durchaus dankbar sein, dass
wir die noch haben. Und alle Unwägbarkeiten sind
mit einem starken Team, einer fröhlichen Ge-
meinde und kreativen Menschen auch gut zu be-
wältigen.

Hoffnungsvoll grüßt
Ihr/Euer Pfarrer Gerd Götz



Wintergarten

Zusammen am GZ

Im Sommer trifft man sich am Rhein, trinkt 'nen Wein, ist ne Bratwurst und genießt den lauen Abend. Im Advent ist der Weihnachtsmarkt die Gelegenheit für Geselligkeit und warmen Punsch. Und im Januar? Weihnachten ist vorbei und die guten Vorsätze schon wieder über den Haufen geworfen?

Ganz egal. Es gibt ja den Wintergarten am Gemeindezentrum.



Alle von Berg und Tal sind herzlich eingeladen noch einmal ein bis drei Glühweine zu sich zu nehmen, einer Wurst im Brötchen zu frönen und die gemeinsame Zeit zu genießen.

Das Ganze soll ungezwungen sein und mit wenig Aufwand viele schöne Momente schenken.

Daher war die Idee, dass alle Ihre eigene Tasse mitbringen, die Brühwurst im Brötchen auf die Hand kommt und die Gespräche sich von allein ergeben.

Das alles klappt auch ohne Küche im GZ.

Wir freuen uns auf viele Menschen am

Samstag, 25. Januar

Ab 16.00 Uhr

Am Gemeindezentrum.

Das Presbyterium
der Evangelischen Kirchengemeinde

MomentMal

Gottesdienste am Abend

"Moment mal" wird vielleicht der eine oder die andere denken, wenn im Frühjahr im Gottesdienstplan "Samstag, 18.00 Uhr" zu lesen sein wird.

Der Gottesdienst ist doch am Sonntag um 10?

Ja und nein. Es ist richtig, dass es bei uns seit Menschengedenken so war, dass Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Lukaskirche stattfindet. Und seit 1983 auch hin und wieder ein Gottesdienst im Gemeindezentrum um halb zwölf.

Das ist gut so und so soll es auch bleiben. Aber eben nicht mehr ausschließlich. Die Lebenswelt von Menschen verändert sich. Der Sonntag in seiner Bedeutung auch. Für Familien ebenso wie für Singles, junge Menschen und auch Senioren.

Unsere Gemeinde ist schon lange Jahre dabei immer wieder neue Formen und Zeiten für Gottesdienste zu entwickeln und damit auf Veränderungen in unserem Leben zu reagieren.

Oberstes Ziel ist dabei immer, auch Menschen - wieder - zu erreichen, die zu den üblichen Zeiten oder durch die vielen vertrauten Formen nicht mehr angesprochen werden.

In diesem Zusammenhang war ein Ergebnis der Presbyteriumsklausur im September, dass wir auch Gottesdienste am Samstagabend anbieten wollen. Am Gemeindezentrum. Einmal im Monat.

Bei den weiteren Planungen hat sich dafür das zweite Wochenende im Monat angeboten. Die guten Erfahrungen mit den Gottesdiensten im Freien zu Corona-Zeiten sind da stark mit eingeflossen. Eine kürzere und freiere Form, vielleicht auch kleine Teams, die den Gottesdienst vorbereiten.

Um uns nicht selber Konkurrenz zu machen, werden wir dabei den Schwerpunkt auf den Abend legen und am Sonntag keinen Gottesdienst zusätzlich anbieten. Das nimmt durchaus auch Rücksicht auf die Arbeitszeiten der Hauptamtlichen.

Grundsätzlich sollen z.B. auch Taufen in diesem Gottesdienst möglich sein.

Wohlwissend, dass im Frühjahr das Wetter eine Rolle spielt und das Gemeindezentrum eine Baustelle sein wird, arbeiten wir an guten Alternativen, damit die ganze Sache nicht einfach ins Wasser fällt.

Wie genau die Abende gestaltet werden, muss sich noch zeigen und wir werden auch bei der praktischen Umsetzung Erfahrungen machen, die wir in weitere Planungen aufnehmen werden.

Ein weiteres spannendes Projekt, das mit der Kreativität der Beteiligten wachsen wird.

Und hoffentlich viele schöne Momente ermöglicht. Also im Frühjahr ein fröhlicher "MomentMal" für unsere Gemeinde.

Ihr/Euer Pfarrer Gerd Götz

Diakonie



Bewahren und Entdecken

So vieles ist im Wandel. Und vieles macht unsicher.

Nicht nur die Veränderungen in der ganzen Welt. Sondern auch hier bei uns. Die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt ist in Vallendar besonders zu spüren. Viele suchen eine Unterkunft, eine Herberge, ein zuhause. Ganz ähnlich der heiligen Familie. Diese hat jemanden gefunden, der wenigstens einen trockenen und warmen Platz im Stall zur Verfügung stellen konnte, damit das Kind Gottes Geborgenheit und Schutz erfahren konnte. So setzt Gott in seiner Schutzbedürftigkeit ein Zeichen für den Schutz der Schutzlosen und Bedürftigen.

Viele Menschen fragen auch in der Gemeinde nach, ob wir ihnen z.B. bei der Wohnungssuche helfen könnten. Da sind unsere Möglichkeiten aber beschränkt.

In den Gesprächen mit den suchenden Menschen kommen aber auch ganz andere Probleme zur Sprache. Große und kleine alltägliche Sorgen und Nöte.

Hier ergeben sich durchaus Möglichkeiten, wie wir als Gemeinde und Gemeinschaft den Menschen Unterstützung geben können, um ihr Leben selbstbestimmt leben zu können.

Die unkomplizierte und individuelle Hilfe ist dann eine wichtige und hilfreiche Möglichkeit.

Neben der Zeit, die wir den Menschen geben können, wird eine finanzielle Zuwendung weit größer als alleine der Geldwert. Ein froher Moment, ein Geschenk, eine Perspektive.

Damit bewahren wir unsere sozial-diakonische Tradition und entdecken mit den Menschen Lebensperspektiven.

9.245 Euro helfen in Vallendar

Wir haben uns bei der letzten Sammlung dank Ihrer Großzügigkeit über 9.245 Euro für unsere diakonischen Aufgaben gefreut.

In diesen Tagen erreicht Sie ein Schreiben, dem ein Überweisungsträger beigelegt ist. Sollten Sie aber unabhängig davon etwas für die Diakonie unserer Gemeinde spenden wollen, benutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:

Evangelische Kirchengemeinde Vallendar
IBAN DE81 5746 0117 0002 1267 23
BIC GENODED1NWD
VR-Bank Rhein-Mosel

Wichtig: Bitte geben Sie den **Verwendungszweck "Diakoniebeitrag"** und Ihren **Vor- und Nachnamen** an, dann können wir Ihnen bei Bedarf eine Spendenbescheinigung ausstellen.

Schon jetzt bedanken wir uns wieder für Ihre Großzügigkeit

Adventsfeier

am 3. Advent

Sonntag, 15. Dezember

15.00 -17.30 Uhr im Evangelischen
Gemeindezentrum Mallendarer Berg

"Frohe Botschaft"

Wir laden wieder herzlich ein zur Adventsfeier.

Vieles ist im Umbruch und vieles nicht mehr sicher. Umso wichtiger ist es, die Dinge hören und erleben zu können, die uns Halt geben. Mit Gemeinschaft und der frohen Botschaft von der Ankunft Gottes mitten unter seinen Menschen.

- 15.00 Uhr Begrüßung und Musik vom Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde
- 15.30 Uhr Kaffeetrinken und Unterhaltung
- 16.30 Uhr Gedanken und Geschenke zum Advent und gemeinsames Singen mit dem Posaunenchor

Für die Hin- und Rückfahrt haben wir Fahrmöglichkeiten vorgesehen:

- 14.15 Uhr Weitersburg Kirche
- 14.30 Uhr Vallendar Sparkasse
- 14.40 Uhr Residenz Humboldthöhe
- Rückfahrt ca. 17.30 Uhr

Anmeldungen bitte im Gemeindebüro

Telefon 0261 - 60095 oder

E-Mail buero@vallendar-evangelisch.de

Reformationstag MusikConTexte



Es ist der 31. Oktober 2024. Reformationstag. Mittlerweile ist es Abend und damit auch dunkel geworden.

Die Evangelische Gemeinde hat zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen. Der Saal des Gemeindezentrums auf dem Mallendarer Berg ist in buntes, stimmungsvolles Licht getaucht. Rot, die liturgische Farbe des Reformationstages, dominiert. Es füllt sich zusehends.

Unter dem Motto „MusikConTexte – Himmel auf Erden?“ hält Gerd Götz, Pfarrer der Gemeinde, die Predigt in Meditationsform, umrahmt von viel wunderschöner Musik.

Dafür sorgen Tommaso Pratola an der Querflöte und Ingrid Wendel am Klavier mit Klängen von Donizetti, Poulenc und Vivaldi.

Die Gemeinde ist gleichzeitig bezaubert und erbaut, nicht zuletzt auch vom wichtigen Luther'schen Reformationslied „Ein feste Burg ist unser Gott“, das gemeinsam gesungen wird.

Mit „standing ovations“ für die Musiker des Abends endet der Gottesdienst und entlässt die Gemeinde ins Foyer. Dort erwartet sie ein Imbiss, liebevoll zubereitet vom Küchenteam der Gemeinde. Hier kommen viele miteinander ins Gespräch, genießen die Geselligkeit.

Das Reformationsfest 2024: Wunderschön, erbauend und unbedingt 2025 zu wiederholen.



Text: Carola Marx Fotos: Kilian Marx

Komm, bau ein Haus Ein Gemeindezentrum mit Frischzellenkur

"Gut Ding will Weile haben", so sagt es der Volksmund. Und wie so oft, liegt darin eine tiefe Weisheit. Besonders, wenn man sich mit Bauangelegenheiten beschäftigt.

Lange Überlegungen und Planungen waren auch nötig, bis am 1. Juli 1981 der Bauantrag für das Gemeindezentrum auf dem Mallendarer Berg gestellt werden konnte. Bis zur Einweihung am 1. Advent 1982 verging noch einmal eine lange und aufregende Zeit. Zumal damals die Pfarrstelle vakant war.

Aber zusammen mit dem Presbyterium konnte man unter Begleitung des Architekten Dietrich Zillinger 1982 das neue Haus für die Gemeinde einweihen.

Damals sind weitreichende Entscheidungen für die Zukunft der Gemeinde getroffen worden. Dafür sind wir heute noch dankbar.

Und wenn man bedenkt, dass die damalige Grundidee und Ausgestaltung des Gemeindezentrums noch heute ein ausgesprochen gutes und vielfältiges Miteinander ermöglicht, kann man nur dankbar sein.

Aber auch die beste Ausstattung kommt nach 44 Jahren in die Jahre.

So ist nun eine umfangreiche Sanierung erforderlich. Auch diese brauchte einen Vorlauf und der Bauausschuss befasst sich mit allerlei Detailfragen, die der Architekt Christian Follmann aus Urbar in die Beratungen einbringt.

Aber der Kerngedanke ist klar: es soll an der Grundidee nicht gerüttelt werden. Doch technische und energetische Erfordernisse machen eine Sanierung unumgänglich. Kleinere bauliche Veränderungen werden dabei auch bedacht. Die Küche wird größer. Auch die Jugend bekommt einen größeren Raum und das Büro des Jugendleiters zieht in Gefilde um, die das Arbeiten erleichtern.

Fenster, Faltwände, die Fußbodenheizung müssen erneuert und so gestaltet werden, dass wir dem Ziel einer CO₂-neutralen Gemeinde näherkommen können.

Die Hoffnung besteht, dass zum Herbst das Gemeindezentrum in neuem alten Glanz erstrahlen und wieder voll genutzt werden kann.

Dabei wird Pfarrer Gerd Götz nicht müde zu sagen: "Wir hatten über 40 Jahre Freude am GZ. Jetzt müssen wir ein wenig durchhalten, damit wir auch die nächsten 40 Jahre Spaß am und im Gemeindezentrum haben können".

Es ist zwar nur der Pfarrer, der da spricht und nicht der Volksmund. Aber vielleicht liegt darin ja trotzdem, wenn auch keine tiefe Weisheit, doch ein Fünkchen Wahrheit.



Frauen säen den Wandel

Um Hunger und Mangelernährung zu überwinden, nehmen wir besonders die Situation von Frauen in den Blick. Zum einen, weil sie in besonderem Maße davon betroffen sind, zum anderen, weil sie als Ernährerinnen ihrer Familien und als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit spielen. Wird das Essen knapp, sind es meist sie, die zugunsten ihrer Kinder und Männer ihre Mahlzeiten reduzieren oder sogar ganz darauf verzichten.

Auch sonst ernähren sie sich oft schlechter als die Männer: Vielerorts essen sie immer noch nach ihnen, bekommen also nur das, was übrigbleibt. Begründet wird dies häufig damit, dass Männer körperlich schwerer arbeiten und deshalb besseres Essen brauchen. Tatsächlich aber ist vielerorts gerade der Alltag von Frauen durch harte und anstrengende Arbeit geprägt. Nach einem langen Tag in der Landwirtschaft führen sie den Haushalt, kümmern sich um die Essenszubereitung,

holen Wasser und Holz, sorgen sich um alte Menschen und die Kinder.

Die Last der Feldarbeit liegt häufig allein auf den Schultern der Frauen. Trotzdem dürfen sie viel seltener Land besitzen als Männer. Zudem werden Frauen oft benachteiligt, wenn es um Kredite oder landwirtschaftliche Beratung geht. Dabei zeigen Studien, dass die Ernährungslage überall dort besser ist, wo Frauen Zugang zu Ressourcen haben und darüber entscheiden können, welche Pflanzen angebaut, verzehrt oder verkauft werden. Die Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit ist daher unverzichtbar für die Überwindung des Hungers.

Wandel säen

**66. Aktion Brot für die Welt
2024/2025**

Helfen Sie helfen.

Bitte unterstützen die 66. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Foto: Jörg Böthling

Gruppen und Termine

Ab Januar bitte die Termine im Heimat Echo beachten wegen eventueller Änderung des Veranstaltungsortes!



Posaunenchor

mittwochs, 18.30 Uhr
Gemeindezentrum Mallendarer Berg
Leitung: Hartmut Koch, Tel. 0261-61591



Gospelchor

dienstags, 20.00 Uhr
Gemeindezentrum Mallendarer Berg
Leitung: Stefan Fetsch

Krabbelgruppe

Für Kinder von 1 bis 3 Jahre

dienstags, 10.00 Uhr, Gemeindezentrum
Informationen gibt es bei
Nina Esch Tel. 0171 9863 492

Besuchsdienst / Helferinnengruppe

Dezember, Januar, Februar



9.00 Uhr

Gemeindezentrum Mallendarer Berg
Leitung: Reingard Lemmes, Beatrice Krenz,
Pfarrer Gerd Götz

Mädchenarbeit

Mädchengruppe für 6-8jährige

dienstags, 17.10 Uhr - 18.10 Uhr,
Gemeindezentrum Mallendarer Berg

Seniorenbegegnung Mallendarer Berg

mittwochs, 14.30 Uhr
Gemeindezentrum Mallendarer Berg

04. Dezember Mittagessen 12:00 – 14:00

18. Dezember

08. Januar

22. Januar

Kontakt: Gemeindebüro, Telefon 0261 60095

Bewegungsgruppe für Senioren "Ich bewege mich, mir gehts gut"

mittwochs, 10.30 Uhr
Gemeindezentrum Mallendarer Berg

11. Dezember

15. Januar

29. Januar

Leiterinnen: Laura Steffen, Ingrid Brennecke
und Martina Stagat, Telefon 0261 64999

ADVENTSSINGEN
am Gemeindezentrum

WIR SINGEN GEMEINSAM
ADVENTS- UND WEIHNACHTSLIEDER

06. DEZ' 2024 | **18 BIS 19 UHR**

MIT KLAVIERBEGLEITUNG VON HR. FETSCH
ANSCHLIESSENDES BEISAMMENSEIN MIT
WÜRSCHEN, BREZELN UND PUNSCH

FÜR GROSS & KLEIN, FÜR JUNG & ALT

Der Gemeindebrief "Miteinander" wird
herausgegeben von der
Evangelischen Kirchengemeinde Vallendar,
Weitersburger Weg 8,
56179 Vallendar
E-Mail: buero@vallendar-evangelisch.de
Internet: www.vallendar-evangelisch.de
V.i.S.d.P.: Pfr. Gerd Götz

Wir laden ein zum Gottesdienst

Dezember 2024

- 1. Advent Sonntag, 01.12.**
10.00 Uhr Lukaskirche G, Pfarrer Götz
11.30 Uhr Gemeindezentrum G, Pfarrer Götz
- 2. Advent Sonntag, 08.12.**
10.00 Uhr Lukaskirche G, Pfarrer Götz
- 3. Advent Sonntag, 15.12.**
10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz
4. Advent Sonntag, 22.12. Kein Gottesdienst
- Dienstag, 24.12. Heiligabend**
16.00 Uhr Gemeindezentrum
Familiengottesdienst, Pfarrer Götz
17.00 Uhr Gemeindezentrum
Gestaltet von den Konfirmand*innen,
Pfarrer Götz
18.30 Uhr Lukaskirche, Christvesper, Pfarrer
Götz
- 1. Weihnachtstag, kein Gottesdienst**
- 2. Weihnachtstag, 26.12.**
10.00 Uhr Lukaskirche G, Pastorin Frenz,
mit dem Gospelchor
- Altjahresabend, 31.12.**
18.00 Uhr Lukaskirche G, Pfr. Götz

Januar 2025

- Neujahr, 01.01.**
18.00 Uhr Gemeindezentrum G, Pfarrer Götz
- Sonntag, 05.01.**
10.00 Uhr Lukaskirche G, Pfarrer Götz
- Samstag, 11.01.**
18.00 Uhr Pray&Brunch Gemeindezentrum G,
Mit Musik von Markus Daniel und Band und Tex-
ten von Gerd Götz
- Sonntag, 19.01.**
10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz
11.30 Uhr Gemeindezentrum GmA, Pfarrer Götz
- Sonntag, 26.01.**
10.00 Uhr Lukaskirche G, N.N.

Weitere Informationen zu Gottesdiensten, Taufe,
Trauungen oder Konfirmation finden Sie auch
auf unserer Homepage.

www.vallendar-evangelisch.de

G = Gottesdienst
GmT = Gottesdienst mit Taufe
GmA = Gottesdienst mit Abendmahl
KiGo = Kindergottesdienst

Februar 2025

- Sonntag, 02.02.**
10.00 Uhr Lukaskirche G, Pfarrer Götz
Mit dem Gospelchor der Gemeinde
- Samstag, 08.02.**
18.00 Uhr Abendgottesdienst am GZ, Pfarrer
Götz
- Sonntag, 16.02.**
10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz
- Sonntag, 23.02.**
10.00 Uhr Lukaskirche G, Pastorin Frenz

Residenz Humboldthöhe

samstags, 18.00 Uhr Andachtsraum

Samstag, 30.11., G, Pfarrer Götz

Samstag, 04.01., G, Pfarrer Götz

Samstag, 01.02., G, Pfarrer Götz

Seniorenheim St. Josef

mittwochs, 10.00 Uhr

Die Termine standen bei Redaktionsschluss
noch nicht fest

Kinderkirche

freitags, 16.30 Uhr,

Ökumenischer Kindergottesdienst,
Kreuzkirche, Mallendarer Berg
Für Kindern von 3 - 7 Jahren

im Dezember kein Termin

17. Januar und 21. Februar

Kontakt: buero@parrei-vallendar.de

**Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie
sich bitte einfach an unser Büro,**

Telefon 0261- 60095.

E-Mail: buero@vallendar-evangelisch.de

**Das Büro ist Dienstag - Freitag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr besetzt.**

**Im Januar 2025 beginnt die Sanierung
des Gemeindezentrums.**

**Daher ist die Nutzung für Gruppen und Ver-
anstaltungen ab diesem Zeitpunkt stark
eingeschränkt.**

**Im Februar wird es eine Sonderausgabe des
"Miteinander" geben mit den dann aktuellen
Terminen.**

Wir danken schon jetzt für Ihr Verständnis.